

Die aktuellen Tournéedaten

Fünf Theaterstücke auf Gastspielreisen in der Schweiz, in Deutschland und in Südamerika

Datum & Zeit	Stück	Theater	Ort	Land
Oktober 1997 - April 1998				
Stand: 26.10.1997				
Wichtig: Bevor Sie ins Theater kommen, bestätigen Sie Datum & Zeit bei uns oder in der Tagespresse!				
April 1998-Dezember 1999	Alle Produktionen	in Planung	in Planung	in Planung
27. März bis 12. April 1998	PALPITATION	Festival Iboamericano	Bogotá	Kolumbien
7. März 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Kleintheater am B'platz	Luzern	Schweiz
6. März 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Kleintheater am B'platz	Luzern	Schweiz
5. März 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Kleintheater am B'platz	Luzern	Schweiz
3. März 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Kleintheater am B'platz	Luzern	Schweiz
7. Februar 1998 20:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Löwen Arena Sommeri	Sommeri	Schweiz
1. Februar 1998 10:00	Workshop: Die Kreativität des Schauspielers	Theater Los Paul!	München	Deutschland
31. Januar 1998 10:00	Workshop: Die Kreativität des Schauspielers	Theater Los Paul!	München	Deutschland
30. Januar 1998 10:00	Workshop: Die Kreativität des Schauspielers	Theater Los Paul!	München	Deutschland
29. Januar 1998 10:00	Workshop: Die Kreativität des Schauspielers	Theater Los Paul!	München	Deutschland
25. Januar 1998 11:00	Von Geistern, Zauberern und fliegenden Koffern	Theater PALAZZO	Liestal	Schweiz
24. Januar 1998 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Theater PALAZZO	Liestal	Schweiz
23. Januar 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theater	Waldenburg	Schweiz
17. Januar 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theater	Interlaken	Schweiz
16. Januar 1998 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Dachbühne Klösterli	Oberhofen	Schweiz
4. Januar 1998 20:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theatercafé Freiburg	Freiburg i.B.	Deutschland
3. Januar 1998 20:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theatercafé Freiburg	Freiburg i.B.	Deutschland
2. Januar 1998 20:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theatercafé Freiburg	Freiburg i.B.	Deutschland
31. Dezember 1997 22:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theatersaal Rigiblick	Zürich	Schweiz
15. Dezember 1997 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Gasteig (ausverkauft)	München	Deutschland
13. Dezember 1997 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Interim	München	Deutschland
12. Dezember 1997 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Interim	München	Deutschland
11. Dezember 1997 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Interim	München	Deutschland
6. Dezember 1997 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Interim	München	Deutschland
5. Dezember 1997 20:00	HA!HAMlet (Vorpremière)	Interim	München	Deutschland
4. Dezember 1997 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Interim	München	Deutschland
3. Dezember 1997 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theater Dampfsäg	Sonthem	Deutschland
28. November 1997 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theater	Spreitenbach	Schweiz
25. November 1997 14:00	Di spiriti, draghi e incantesimi	Teatro Bertaccio	Lugano	Svizzera
24. November 1997 15:30	Di spiriti, draghi e incantesimi	Teatro	Giubiasco	Svizzera
24. November 1997 13:50	Di spiriti, draghi e incantesimi	Teatro	Giubiasco	Svizzera
30.10.-2.11.1997	Congress	Cultural Capital of Europe	Thessaloniki	Griechenland
27. Oktober 1997 08:15	Seminar: Körpersprache und Kommunikation	Goethe-Institut München	München	Deutschland
1.9.97 - 1.12.97	Research	Studio	Lugano	Schweiz
28. September 1997 19:30	HA!HAMlet (Vorpremière)	Neues Theater	Halle	Deutschland
27. September 1997 19:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Neues Theater	Halle	Deutschland
26. September 1997 19:30	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Neues Theater	Halle	Deutschland
20. September 1997 20:00	ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht	Theater	Affoltern a.A.	Schweiz
13. September 1997 10:00	Masterclass for Professional Actors	Festival for the Youth	Ekaterinburg	Russland
12. September 1997 15:00	ODISSEA	Festival for the Youth	Ekaterinburg	Russland

PALPITATION 1998 in Bogotà

Die Markus Zohner Theater Compagnie erhält Einladung zum wichtigsten Theaterfestival Südamerikas

PALPITATION, das Theaterstück ohne Worte in der Regie des grossen italienischen Commedia dell'Arte - Spezialisten Alessandro Marchetti, ist soeben als einzige schweizer Produktion zum Festival Iboamericano de Bogotà eingeladen worden.

Das Festival findet vom 27. März bis zum 12. April 1998 in verschiedenen Theatern der Hauptstadt Kolumbiens statt.

Zu den Gästen des kommenden Festivals zählen u.a. Giorgio Strehlers Piccolo Teatro di Milano, Bob Wilson, das Schauspielhaus Hamburg, Vanessa Redgrave, die Royal Shakespeare Company, Licedei aus Russland...

Die ersten Vorbereitungen für die Teilnahme der Markus Zohner Theater Compagnie am Festival Iboamericano de Bogotà laufen bereits auf Hochtouren.

Vor allem auch die Suche nach Sponsoren, Mäzenen etc. für dieses grosse, ehrenvolle Projekt wird die Compagnie beschäftigen, da bereits jetzt vorherzusehen ist, dass wegen der enormen Unkosten die Teilnahme am Festival ein relativ grosses Defizit erwirtschaften wird.



Sie möchten helfen? Möchten ein Patronat für das Gastspiel in Bogota übernehmen? Kontaktieren Sie uns! Wir werden in der nächsten Ausgabe von Independent Theatre detailliert über das Projekt berichten.

Weitere Informationen zu PALPITATION finden Sie auf Seite 10.

Die Compagnie

Seit 10 Jahren auf Tournee

(Fortsetzung von Seite 3)

theatralischen Disziplinen, vor allem aber durch die Spezialisierung auf die Technik der Theaterimprovisation und ihre Weiterentwicklung, gesucht wird.

Auch in ErotiKomische Geschichten aus tausendundeiner Nacht und in HA!HAMlet ruht die gesamte Inszenierung auf der Kraft der beiden Schauspieler mit dem Ziel, die Phantasie des Zuschauers zu stimulieren und so jeden Abend ein nahes, intensives Stück entstehen zu lassen.

Mit ihren Produktionen ist die Markus Zohner Theater Compagnie auf Tournee in ganz Europa, so u.a. in der Schweiz, in Italien, Deutschland, damals noch Ostberlin, Belgien, Spanien, Frankreich, Pakistan, Tschechien, Finnland, Estland, Litauen, Lettland, Russland, aber auch in Übersee wie zum Beispiel in Brasilien, Argentinien, Peru, Paraguay, Kenia, Simbabwe und Namibia. Auftritte auch an verschiedensten internationalen Theaterfestivals wie Centenaire de la naissance de Charlie Chaplin in Vevey anlässlich des hundertsten Geburtstages Charlie Chaplins, in Avignon während des Festival d'Avignon, am Ersten Internationalen Theaterfestival LIFE in Vilnius, im Schweizerischen Pavillon an der Weltausstellung EXPO '92 in Sevilla oder am Festival für zeitgenössisches Theater euro-scene Leipzig '96. Die wichtigsten Auszeichnungen bisher sind der Prix spécial du jury et du public du cabaret libre in Vevey, Schweiz, und der Grand-Prix du 11ième Festival du Rire de Rochefort, Belgien. Trotz eigentlicher Fernsehabsistenz Fernsehtritte in Berlin, Espoo, Lugano, Köln, Mailand, Tallinn, Ekaterinburg, Lima, Cascavel und Brüssel. Neben ihrer Tätigkeit auf Bühnen in aller Welt bietet die Markus Zohner Theater Compagnie ständig Theaterkurse in der

Marina Timasheva: Kindertheater existiert in Russland nicht

Von Schweinen, Vögeln und Geld...

(Fortsetzung von Seite 2)

Vielfalt zu künstlerischer Bereicherung des Theaters beigetragen. Jetzt leben wir alle in unseren getrennten Wohnungen, ohne diesen wohlthuenden Austausch, ohne den Durchzug frischer Luft. Nun, nichtsdestotrotz habe wir grosse Theater, grosse Regisseure, phantastische Truppen, die zu neuen Ufern aufbrechen. Es bewegt sich viel in letzter Zeit, und Russland ist so riesig...

IT: Sie sprachen heute nachmittag vom Problem der grossen Bühnen. Marina: Ja, das ist ein wichtiger Punkt.

All' die interessanten Theaterleute arbeiten auf und für kleine Bühnen.

Wie Sie wissen, bei uns jedoch die lange Tradition des Repertoire-Theaters mit seinen grossen Theatern und seinen riesigen Bühnen. Heute will niemand mehr auf diesen Bühnen für ein junges Publikum arbeiten. Ich weiss nicht, was es ist, aber auch wenn sie auf kleinen Bühnen phantastisch arbeiten, verlieren ihre Inszenierungen für grosse Bühnen alle Energie. Vor ein paar Jahren war das noch anders...

IT: Es ist, vor allem für uns ausländische Beobachter, erstaunlich, wie viele Stücke es an diesem Festival für Kinder- und Jugendtheater gibt, die eindeutig nicht auf ein junges Publikum zugeschnitten sind. Denken Sie an die über vierstündige Don Quichotte-Inszenierung, die gegen Ende auch das erwachsene Publikum fast gänzlich verlassen hatte, an Marquis de Sade oder an Klavierstunde, schon für uns ältere Menschen kaum auszuhalten in Länge, Rohheit und Haltung. Wo bleiben die Kinder?

ein junges Publikum, und woran liegt es, dass man ausgerechnet hier, bei diesem dem Jungen Theater gewidmeten Festival, so wenig davon sieht?

Marina: Das ist eine traurige Geschichte.

Zu Zeiten der Sowjetunion waren die Kinder- und Jugendtheater gemacht haben, vom System geradezu erniedrigt, vor allem im Vergleich zu den Schauspielern des Theaters für Erwachsene:

Sie bekamen weniger Lohn, weniger Anerkennung, weniger, weniger von allem. Und es waren Schauspieler, die liebend gerne auch grosse Rollen hätten.

In dieselben, manchmal bessere Ambitionen als ihre enen-Kollegen, sie waren auch sehr talentiert, aber hatten nichts im Repertoire, was ihnen in irgendeiner Hinsicht gesprochen hätte; nur irchen, Geschichten mit n, und sie wollten so Lady Macbeth spielen und mussten aber ständig

Schweine und Vögel spielen, Schweine und Vögel, und wenn sie Glück hatten Vögel und Schweine, solange, bis sie selbst beinahe zu Schweinen und Vögeln wurden. Es war diese Situation, die das Junge Theater ruiniert hat.

Nachdem sich dann anfang der neunziger Jahre die politische Situation verändert hatte, strebten natürlich alle Kinder-Schauspieler hin zum Erwachsenen-Theater. So ist heute das Theater für Kinder und Jugendliche in Russland verwaist.

IT: Aber es gibt doch eine grosse Zahl von Produktionen in Russland, die vorgeben, für ein junges Publikum gemacht zu sein? Zumindest sind sehr viele Stücke während dieses Kinder- und Jugendtheater-Festivals zu sehen.

Wären die Stücke für Erwachsene,

Marina: Ja, das stimmt, oder besser, es stimmt nicht. Der Punkt ist der, dass wir heute sehr viele Vorstellungen haben, die vor Kindern gezeigt, aber nicht wirklich für sie gemacht werden.

Der Grund liegt im Publikum, weins Theater kein sentimentliches Wirtschaftsgut für das Haus und Theater macht Profit, denn in dieses junge Publikum zahlreicher als dasjenige, welches abends ins Theater kommt.

Diese Situation nach Geld. Es ist ein Kindertheater ohne Liebe, ohne Respekt für die Kinder, ohne das wirkliche Bedürfnis, zu ihnen zu sprechen.

Das Problem liegt bei den Finanzen, es ist wirklich schlimm. Es gibt nur ein Theater in Russland, das wirklich liebevolles Theater für Kinder macht: Der Schatten, ein kleines privates Puppentheater in Moskau. Dieses Theater ist ein echtes Wunder, vom ersten Schritt in das Theater selbst bis zum Ende der Vorstellung - es ist wirklich phantastisch.

IT: Warum ist dieses Theater nicht hier?

Marina: Ich weiss es nicht. Ich werde für das, was ich jetzt sage, von einigen Leuten geschlagen werden (lacht), aber es ist die Wahrheit: Ich kann niemandem gerade in die Augen blicken und sagen Geh' mit Deinen Kindern in dieses oder jenes Theater. Nur ein einziges Theater gibt es für Kinder, ja, das Theater Der Schatten...

IT: Marina, herzlichen Dank für das Gespräch, - noch eine letzte Frage, die nichts mit Theater zu tun hat: Waren Sie wirklich die einzige Journalistin, die ein Interview mit Michael Jackson während sei-

ner Russland-Tour bekommen hat? Marina (lacht): Ja, oh ja, denn vor vielen Jahren wurde ich in Verbindung gebracht mit russischer, nein, Entschuldigung, sowjetischer

Untergrund-Rockmusik, die verboten war. Ich arbeite für Musikmagazine,

denso verboten waren wie die Musik, mit der sie sich beschäftigten. Ich kenne mich also auf dem Gebiet gut aus, und Radio Liberty etwas, das mit Rockmusik tun hat. Nicht Pop, denn Michael Jackson, denn Pop geht besonders gut. Ich mag Rock-Musik.

IT: Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Marina: Ja, das Schöne ist, dass man sich, obwohl tausende von Kilometern voneinander entfernt, dann doch immer wieder sieht. Alles Gute! IT: Alles Gute!



Vorschau

Die nächste Ausgabe von Independent Theatre bringt u.a.:

Wie mache ich Geld zu Theater? Die Börse

Noch streng geheimes Interview mit einer wichtigen Persönlichkeit des Theaterlebens

Projekt Kolumbien: ausführliche Berichte zur Teilnahme der Markus Zohner Theater Compagnie am Festival Iboamericano de Bogotà

Fernsehen: NOTV

INDEPENDENT THEATRE

Zeitschrift für das freie Theater

MARKUS ZOHNER

Deutsche Ausgabe Jahrgang I - N° 1/1997

THEATER COMPAGNIE

Editorial

Die Markus Zohner Theater Compagnie hat eine neue Zeitung ins Leben gerufen: Independent Theatre. Eine Zeitung über Theater natürlich, über freies, also unabhängiges Theater vor allem. Zunächst, in der Aufbauphase, wird sich ein grosser Teil dieses Blattes auf die Aktivitäten der Markus Zohner Theater Compagnie konzentrieren, wird über ihre Produktionen, Projekte, Gastspielreisen, Meisterklassen, Kurse informieren. Beiträge zu interessanten Theaterpersönlichkeiten, zu besonderen Festivals, zu speziellen Theaterereignissen werden zu finden sein. Und, das Wichtigste, die Unabhängigkeit. Diese Zeitung ist in jeder Hinsicht vollkommen frei, wie das Theater, dem sie sich widmet. Obwohl sie kostenlos an alle Interessenten verschickt wird, ist sie gänzlich unabhängig von jedweder kommerzieller Fremdfinanzierung: Sie soll niemals angewiesen sein auf eine bestimmte Anzahl von Anzeigen pro Ausgabe, noch auf den guten Willen einiger weniger Sponsoren. Sie soll unabhängig sein von Marktströmungen, Zeigeistigem, Verkaufbarem, nicht angewiesen sein auf Scheinbares. Einziges Kriterium für ihr Existieren ist die Freiheit ihrer Macher, die unbedingte Absicht, ein Medium zu schaffen, das erzählt über Theater. Wir müssen nichts. Wir möchten nur. Independent Theatre ist eine Zeitung, die gemacht wird von aktiven Theaterleuten, Schauspielern, Regisseuren, Improvisatoren, Theaterleitern, Theaterschaffenden, die für das Theater proben, lesen, schwitzen, reisen, üben, photographieren, streiten, proben, denken, nur sehr selten diskutieren sondern lieber proben, ausprobieren, komponieren, trainieren, schreiben, proben...

Begegnungen mit Kollegen, sei es im eigenen Land, sei es auf weit entfernten Kontinenten, gehören für uns, die wir mehr unterwegs sind als zu Hause, zum Wichtigsten. Und immer wieder erstaunt uns die Nähe dieser geographisch häufig so weit entfernten Theatermenschen, diese Suche, die unserer eigenen so nahesteht. Pardauz, spricht doch der Regisseur vom Baikalsee die Gedanken aus, über denen wir schon lange brüten! Hört, hört, sagt doch der Theaterleiter aus Zürich just den Satz über Hamlet, der uns seit Anbeginn der Proben an unserer neuesten Produktion so sehr am Herzen liegt! Nun, zu einer Zeitung gehört der Leser wie der Zuschauer zum Theater. Wird ihn das, was er in Independent Theatre zu lesen bekommt, auch interessieren? Wir wissen es nicht. Wir können es nur ahnen. Oder, wir wissen es auf eine gewisse Art, wie wir auf eine gewisse Art wissen, dass den Zuschauer ein Stück, das wir vorbereiten, interessiert. Aber man kann sich täuschen. Man kann Fehler machen. Kann man? Wer weiss. Es ist dieselbe Art von Ahnung, die uns diese Zeitung machen lässt, dieselbe Art von Hoffnung wie die, die uns nährt, wenn wir ein Theaterstück produzieren. Kein suchender Regisseur kann wissen. Die Wissenden sind nicht die, die diese Zeitung machen. Die Zeitung, die Sie gerade in der Hand halten, ist die allererste Ausgabe. Sie wird sich entwickeln, wer weiss wie, sie wird hoffentlich wachsen, in Inhalt, Umfang, Leserschaft. Besonders interessiert uns der Kontakt mit Ihnen. Wir möchten wissen, ob Sie die Zeitung interessiert, was Sie anspricht, was nicht- doch keine Angst! Wir werden uns Ihnen nicht anpassen, wir werden Ihnen nicht gehorchen- sonst hätten wir bald keine freie Zeitung mehr, sondern ein Blatt, das schreibt, was der Leser sowieso schon weiss, das genau das sagt, was der Leser hören will. Wir hatten einmal ein Angebot für ein Festival in England: Der Festivaldirektor wollte uns einladen, jedoch unter der Bedingung, dass wir bestimmte Teile des Stückes kürzten, andere ausdehnten. Hätten wir annehmen sollen? Also, schreiben Sie uns, faxen Sie, e-mailen Sie! Wir freuen uns über Ihre Post, sind glücklich über jede Nachricht, drucken sie, wenn der Platz reicht, gerne ab! Wir haben, wie Sie, keine Ahnung, wohin Independent Theatre uns führen wird, lassen wir uns überraschen!

Das schöne an der Freiheit ist, dass man an sie glauben kann. So glauben auch wir, dass wir vollkommen frei sind, und doch wissen wir im Grunde unseres Herzens, dass wir in Wirklichkeit von einem mit Haut und Haar abhängig sind: Von Ihnen.

Herzlichst, Ihr Markus Zohner

HA!HAMlet in München

Die Markus Zohner Theater Compagnie präsentiert die Premiere ihrer neuesten Produktion in Deutschland

In zehnten Jahr ihres Bestehens freut sich die Markus Zohner Theater Compagnie, die Vorpremiere ihrer neuesten Produktion HA! HAMlet in München zu präsentieren. Patrizia Barbuiani und Markus Zohner zeigen das Leben, Streben und Sterben des Prinzen von Dänemark in einem atemberaubenden Schauspielersduett. Der grosse Text Shakespeares, das meistgespielte Theaterstück aller Zeiten und enormer Meilenstein für den Beginn des neuzeitlichen Theaters, ist Ausgangspunkt, Referenz.

Die Markus Zohner Theater Compagnie betritt auch mit HA!HAMlet, wie bereits mit ihren vorhergehenden Produktionen, theatralisches Neuland. Theater in seiner reinsten Form schrieb die Süddeutsche Zeitung in München zu den ErotiKomischen Geschichten aus 1001 Nacht, Wunderbares Theater total die Berliner Zeitung zu PALPITATION. Theaterstücke, in denen nichts auf der Bühne zu sehen ist als Schauspieler. Seit Beginn ihrer Arbeit reduziert die Compagnie das Theater konse-



Doch wie zuvor schon in ODISSEA oder ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht, stürzen sich die beiden Spieler mit Haut und Haar in den Stoff, spüren Figuren, Räume, Geschichten auf, erwecken sie zum Leben... Nichts als die Phantasie der Spieler und die des Publikums sind vonnöten: Bühnenbilder, Kostüme, Videomonitor wurden auf den Schrott geworfen, und ohne irgendetwas als sich selbst nehmen die beiden Schauspieler den Zuschauer an der Hand, führen ihn in das Schloss Elsinor, auf einen windigen, unwirtlichen Wachturm, wo plötzlich der Geist von Hamlets Vater erscheint und seinem Sohn sein grausiges Schicksal entdeckt. Wohin führt der Geist Hamlet? Woher kommt er, und wohin geht er? Wird er zurückkehren? Polonius wird seine Tochter Ophelia vor Hamlet warnen- warum? Und, noch viel wichtiger: Wer wird Polonius spielen, wer Ophelia? Werden die beiden Schauspieler sich diesmal von ihren Stühlen erheben, oder wagen sie es gar, alles im Sitzen...? Wird Polonius von Hamlet erstochen werden, und vor allem, welche Blutgruppe wird benutzt werden für das fließende Blut? Ist Hamlet verrückt, oder tut er nur so, und wenn, wie heisst der Bruder Ophelias? Wird man lachen dürfen? Weinen müssen? Was ist die Konsequenz aus der Entdeckung der geheimen Winkel der unterirdischen Schlossgewölbe? Nennt man das jetzt also Pantomime? Oder Sprechtheater?

quent, wirft Beiwerk fort, und konzentriert sich mit Haut und Haar auf die Bewegung der menschlichen Seele zwischen Komik und Tragik. Das Ergebnis ist immer anders, aber immer verblüffend. Kommen Sie, schauen Sie, lassen Sie sich entführen! Theater ist Risiko. Aber vergnügliches.

Odyssee in Russland

Die Heimkehr

Die Markus Zohner Theater Compagnie, freie Theatergruppe mit Sitz in Lugano, ist von Russlands wichtigstem Theaterfestival für ein junges Publikum, das vom 7. bis zum 14. September 1997 in Ekaterinburg stattgefunden hat, in die Schweiz zurückgekehrt. Die Compagnie, für diese Gastspielreise vertreten durch Patrizia Barbuiani und Markus Zohner, und als einzige ausländische Theatergruppe zu diesem bedeutendsten Jugend-Theaterfestival Russlands eingeladen, hat ihre Produktion ODISSEA -Die Abenteuer des Odysseus- präsentiert.

ODISSEA wurde in Ekaterinburg im italienischen Original und mit russischer Simultanübersetzung gespielt und ist von Publikum wie von Presse begeistert aufgenommen worden. Während des Festivals hatten Patrizia Barbuiani und Markus Zohner Gelegenheit, die besten Theaterproduktionen aus allen Teilen Russlands zu sehen:



Koordinaten

Resewation für HA!HAMlet

Die Spieldaten für HA!HAMlet in München sind:

5., 6., 12., und 13.

Dezember 1997

im Kulturzentrum

LAIM / INTERIM,

Agnes Bernauer Straße 97

Vorstellungsbeginn: 20.00 Uhr

Kartenvorbestellung wird wegen des beschränkten Platzangebotes dringend empfohlen und ist ab sofort möglich unter Telefon Deutschland - (0)89 / 54 66 29 5

Veranstalter können sich für Steuerkarten auch direkt an die Markus Zohner Theater Compagnie wenden.

Das INTERIM ist gut mit dem Auto zu erreichen, besser aber noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U-Bahnhaltestelle 4/5 Laim

Platz oder Tram Linie 19 Die Vorstellung HA!HAMlet am 15.12.1997 im Gasteig in München ist leider bereits ausverkauft

Wegen der grossen Nachfrage zeigt die Compagnie an zwei Abenden auch

ErotiKomische Geschichten aus 1001 Nacht

aus 1001 Nacht

im INTERIM

am

4. und 11. Dezember 1997

Vorstellungsbeginn: 20.00 Uhr

Kartenreservaton für ErotiKomi-sche Geschichten aus 1001 Nacht unter der selben Telefonnummer wie für HA!HAMlet.

tersburg, Kirov, Ulan-Ude (nördlich der Mongolei, am Baikalsee) Omsk, Perm, Novgorod, Volodga, Seratov, Elista (Republik Kal-mückien), Tschelyabinsk, Samara Niagan und Dolgoprundy waren an dem Festival zu Gast, und die beiden Schauspieler hatten die Möglichkeit, sich ausführlich mit Theaterschaffenden auszutauschen und die wichtigsten Theaterkritiker zu interviewen, die aus Moskau und Sankt Petersburg angereist waren, um dem Festival zu folgen. Die Reise nach Ekaterinburg wurde durch die Schweizerische Kulturstiftung PRO HELVETIA ermöglicht.

(ausführliche Berichte über Projekt Ekaterinbu auf Seite

Inhalt

Editorial:	Seite 1
HA!HAMlet in München:	Seite 1
Odyssee in Russland:	Seite 1
Tournéepläne:	Seite 4
Palpitation in Bogotá:	Seite 4
Russland:	Seite 2
Die Produktionen:	Seite 3
Zur Compagnie:	Seite 3
Inhalt:	Seite 3

Inter view mit Marina T imasheva

Independent Theatre spricht mit der berühmtesten Theaterkritikerin Russlands, der einzigen Journalistin, die Michael Jackson während seiner Russland-Tour interviewte

Marina Timasheva ist Theaterkritikerin in Moskau. Zu Beginn ihrer Laufbahn arbeitete sie, Doktor der Theaterwissenschaften, an der Universität als Theaterwissenschaftlerin. Ihr Haupt-Forschungsgebiet war das Theater Europas des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Mit der Zeit verlor sie das Interesse an der reinen Wissenschaft und wurde Theaterkritikerin. Jetzt ist sie Redakteurin für Radio Liberty in Moskau, einer amerikanischen Radiostation, die in der russischen Föderation in russischer Sprache sendet. Sie arbeitet im Fernsehen für eine Sendung mit dem Titel Beobachter, die sie zusammen mit dem bekannten jungen Schriftsteller Piotr Leschkowsky leitet und die Kulturereignisse in ganz Russland bespricht. Darüberhinaus schreibt sie Theaterkritiken für verschiedene Zeitungen und Magazine.

IT: Könnten Sie uns einen kurzen Abriss über die momentane Situation des Theaters in Russland geben?

Marina Timasheva: Ganz Russlands? (Lacht). Ich bin der vollkommenen Überzeugung, dass das einzige, was Russland heutzutage zu einem zivilisierten Land macht, das Theater ist. Nicht Kino, nicht die Filmindustrie, denn wir haben unser Kinopublikum vollkommen verloren. Wir produzieren vielleicht sechs relevante Filme pro Jahr, aber das ist, im Vergleich zu Sowjetzeiten oder in Bezug auf die Grösse des Landes, nichts, das ist gleich Null. Die Filmindustrie ist wirklich in einem desolaten Zustand. Ähnliches könnte ich über zeitgenössische russische Literatur, über bildende Kunst in Russland erzählen. Theater ist jetzt das letzte, das sich hier, ich weiss nicht warum, ich weiss nicht wie, selbst erhält. Oder vielleicht weiss ich doch warum: Die Theatertradition in Russland ist sehr alt, und Theater braucht keinen grossen Aufwand, es braucht nicht viel Geld oder riesige Gebäude, keine grosse Struktur. In Wirklichkeit reicht es aus, ein oder zwei Schauspieler zu haben und einen Teppich- der Theorie des klassischen russischen Theaters folgend. Stanislawsky und Nemirowitsch-Dantschenko haben in ihren Köpfen und schliesslich auch in der Wirklichkeit das Theater kreiert, welches wir das *Theater des psychologischen Realismus* nennen. Sie waren wirklich grosse Theatermenschen und beeinflussten das europäische und das amerikanische Theater derart, dass man bis heute sagen kann, dass die besten amerikanischen Schauspieler wie Dustin Hofman, Al Pacino, oder Marlon Brando durch ihren Lehrer Lee Strasberg, Schüler Stanislawskys, im Grunde durch die *russische Schule* gegangen sind.

Ich habe eingangs gesagt, dass das russische Theater das Beste ist, was es in Russland überhaupt gibt- ausser den Menschen selbst. Doch es ist etwas geschehen mit dem Theater in den letzten zehn Jahren. Es gibt bei uns das Dichterwort: *In Russland ist der Poet sehr viel mehr als ein Poet.*

So war es früher. Er war Tribun, Lehrer, etwas wie ein... ich würde nicht sagen *Ersatz*, aber er änderte die Sichtweisen von Kirche, Lehrern, Menschen. Zu Beginn der neunziger Jahre, als Perestrojka, Glasnost die Situation veränderten, ging die Hälfte der Gründe, ins Theater zu gehen, verloren, oder besser gesagt, sie verlagerte sich auf die öffentlichen Plätze in die Parks, denn die

Menschen hatten endlich die Möglichkeit, frei zu sprechen. Sie kamen schliesslich zurück ins Theater- aber jetzt wollten sie überhaupt kein politisches Theater mehr sehen, kein gesellschaftskritisches Theater wie früher, sondern sie wollten etwas, das sie amüsierte, sie unterhielt. Aber russisches Theater ist nicht so gut im Unterhalten. Es ist gut im Denken, es ist gut in... ich weiss nicht... in tragischen Geschichten über die Liebe, das Sein des Menschen, die menschliche Tragödie. So begann das russische Theater, das unterhaltende europäische und



amerikanische Theater zu kopieren; und wie immer ist die Kopie blasser als das Original. Natürlich ist auch das Problem des Geldes aufgetaucht. Viele Schauspieler versuchen heute, sich und ihre Familien mit mehreren Jobs, vielleicht in verschiedenen Theatern, über die Runden zu bringen, sodass sie schliesslich nicht mehr ständig das Beste geben können, sich kaum mehr auf eine einzige, auf *ihre* Arbeit konzentrieren können.

IT: *Wie ist der Kontakt des russischen Theaters zu dem des Auslands? Geschieht Austausch? Besteht Kontakt? Wie wird Theater aus dem Ausland in Russland angeschaut?*

Marina: Ich kenne europäisches Theater recht gut, obwohl ich hier keine Fachexpertin bin. Deutsches Theater gefällt mir nicht, ausser vielleicht das des

stück, und er erklärt dir, dass die Menschen gut zueinander sein sollen, dass Rachlust das Schlechteste der Welt ist, dass wir einander vergeben müssen, und so weiter und so fort. Am nächsten Tag, kaum war er nach Deutschland abgereist, gab es auf dem Platz vor dem Theater einen Krieg zwischen zwei Mafia-Banden. Eine grosse Schiesserei, in der neun unschuldige Passanten getötet wurden. Unser Land ist anders, und es ist heikel, einfach das Theater aus Europa zu importieren. Das Theater aus dem Ausland verändert sich bei uns, und nicht

unbedingt zum Besseren. Giorgio Strehler hingegen ist einer der geliebtesten westlichen Regisseure in Russland, denn er ist herzensgut, seine Vorstellungen sind hell, und wenn es tragisch wird, ist dort trotz aller Melancholie doch immer dieses Strahlen, dieses innere Licht in all' seinen Vorstellungen. Über Fellini würde ich dasselbe sagen- er ist der wunderbarste Regisseur der Filmgeschichte. Wenn er der Gott ist, dann stehen alle anderen Regisseure, sagen wir, unter den Wolken- er schwebt darüber. Wir Russen lieben diese menschliche Liebe zum Leben, vielleicht auch, weil es für uns so selten ist, dass es jemanden gibt mit dieser einfachen Liebe im Herzen. Ich weiss nicht warum, aber wir sind irgendwie nervöser als Menschen in Europa, wir sind nie



Europa.....Asien

Berliner Ensembles, das ich in Moskau mit Brechts *«Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui»* gesehen habe. In England gibt es einen hervorragenden Mann, Desmond Donovan, es gibt Strehler in Italien, sicher, es gibt einige gute Leute in Europa. Aber es ist immer wieder ein Problem, wenn europäisches Theater zu uns kommt. Man hat das Gefühl, sie wollten uns etwas sagen- zum Beispiel Peter Stein. Er kam nach Moskau, produzierte hier seine Orestie, die er schon in Deutschland gezeigt hatte, neun Stunden sitzt du in diesem Riesen-

so müde wie die Europäer- ich habe viele Freunde dort, und man hört immer wieder *«Ich bin so müde!»*. So etwas gibt es in Russland nicht; wir können arbeiten, arbeiten, arbeiten... IT: *Wie spät ist es?* Marina: Ich weiss nicht, ist es elf Uhr? Drei Uhr? Ich weiss nur, dass es Nacht sein muss, weil es dunkel ist draussen (sie schaut nicht auf ihre Uhr). IT: *Es ist halb zwei.* Marina: Sehr schön- wo waren wir stehengeblieben? IT: *Können wir zurück zum russi-*

schen Theater.

Wie ist die Situation heute?

Marina: Gerne! Wir hatten einen genialen Regisseur, der jetzt nicht mehr zu Russland gehört, weil Litauen unabhängig ist: Nekrosius. Und ich bin sicher: Er ist der erste Name in der ganzen Welt für *Drama Theatre*. Er ist vollkommen verrückt, mit einer Imagination wie ein Atompilz, mit hervorragenden Schauspielern und einer extrem seltsamen Haltung zum Text. Er ist grossartig. Du kannst mit seinen Aufführungen sehr grausam sein, denn sie haben nichts zu tun mit deiner eigenen Phantasie, deiner Auffassung von Tschekow oder Puschkin. Aber er ist genial. So gibt es weitere interessante Regisseure zum Beispiel in Estland, in Georgien, in anderen Republiken, und hier komme ich zu einem weiteren Punkt der Schwächung des russischen Theaters. Vorher, zu Sowjet-Zeiten, waren wir zusammen, und es war eine sehr seltsame kulturelle Mischung- diese Mischung russischer, litauischer, georgischer, estnischer Traditionen, wir waren Schüler der selben Schulen, waren in Verbindung miteinander, und jeder von uns hat trotzdem in seinem Kulturkreis gelebt und gearbeitet. Es hat gekocht in diesem risigen Kessel. Die Sowjetmacht war wirklich etwas sehr Negatives. Aber für das Theater hat sie eine grosse Rolle gespielt, hat durch die kulturelle

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 4

Ekaterinburg Kurzinformationen

EKATERINBURG, 1723 von *Peter dem Grossen* gegründet, um hier eine Kanonenfabrik zu errichten, wird auch als *Russlands dritte Hauptstadt* bezeichnet. Zu Sowjetzeiten war Sverdlovsk, wie Ekaterinburg in dieser Periode hiess, Zentrum der Waffenproduktion für die rote Armee und daher eine für Ausländer so gut wie unzugängliche Industriestadt. Heute versucht Ekaterinburg, von der Waffenherstellung zur Produktion ziviler Güter überzugehen. Schwerter zu Pflugscharen. Die Stadt, die ca. 2.000.000 Einwohner hat, liegt am Fusse des Ural, an der Grenze zwischen Europa und Asien.

Ekaterinburg ist die Geburtsstadt *Boris Jelzins*, der hier sein Universitätsstudium als Bauingenieur abschloss und seine politische Karriere begann. Hier wurde im Jahre 1918 der letzte russische Zar *Nikolai II* mit seiner Familie erschossen. Nach dem Tod der Zarenfamilie entwickelte sich das Haus, in dem sie gefangengehalten worden und vor dem sie, mit allen Bediensteten, erschossen worden

war, zum Wallfahrtsort für Anhänger der Familie Romanoff und wurde auf Befehl Jelzins, der damals Stadtfunktionär Sverdlowks war, dem Erdboden gleichgemacht. Noch heute liegen ständig frische Blumen an dieser dürftigen Gedenkstätte.

Im Kunstmuseum ist, neben anderen Schätzen, der *Kasli-Pavillon* zu bewundern, eine mächtige, wunderbar gearbeitete Struktur aus Gusseisen (!), die an der Weltausstellung 1900 in Paris den ersten Preis gewonnen hat.

Odyssee in Russland

Die Kritiken

Zwei Auszüge aus Kritiken von Moskau und Sankt Petersburg zu *ODISSEA*.

Alexander Sokolianskij, Theaterkritiker:
Ich möchte der Compagnie von Markus Zohner dafür danken, dass sie gekommen ist und uns dieses Vergnügen geschenkt hat. Ich erinnere mich noch an die Entrüstung, die ich empfand, als ich zum ersten Mal die Bibel als Comic in Amerika gesehen habe. Ich glaubte, man könne es sich nicht erlauben, an einen heiligen Text auf diese Weise heranzugehen. Die Odyssee von Homer, auch wenn man sie in einer gewissen Weise als heiligen Text bezeichnen kann, ist keine Bibel, und gerade die Tatsache, sie anhand dieses sympathischen und vergnüglichen Auszuges zu erzählen und sie so a



die Jugend zu richten, erreicht das grosse Ziel, den jungen Leuten Lust zu machen auf den Text. Ein grosses Ziel ist daher mit Sicherheit erreicht. Wir haben diese Aufführung mit grossem Vergnügen gesehen, sie ist brillant fesselnd, wir haben uns aufs Beste unterhalten- auch wenn ich wollte könnte ich über diese Aufführung nichts Negatives sagen. Marina Timasheva (Moskau), eine der wichtigsten, mit Sicherheit aber berühmteste Theaterkritikerin Russlands: Dies ist für mich ein Paradebeispiel dafür, wie man dieses kolossale und verwickelte Werk nehmen und daraus eine sehr einfache Geschichte machen kann, glanzvoll und sehr fröhlich, ironisch, von einem modernen Standpunkt aus. Auf der Bühne der Schweizer gibt es nichts; zwei Stühle können nicht als Bühnenbild bezeichnet werden, es gibt keine Dekoration, keine technischen Effekte, noch spezielles Licht. Es sind zwei Menschen auf einer nackten Bühne, was kann die Beiden retten? Sie können nur gerettet werden von ihrem grossen Beruf und von einer gesamthaften Konzept des Zieles, das sie sich gesetzt haben. Die Schauspieler sind sich über ihre Ideen vollkommen im Klaren, und sie haben einen glasklaren Bezug zum Material, das sie präsentieren. Alles geschieht in der Imagination des Menschen in seiner Eigenschaft als Zuschauer, die Imagination kann die Masken, die Schiffe, die Lichter ersetzen, die Kleider der Götter. Ich kann Ihnen versichern, dass in den Momenten, in denen man nicht platze vor Lachen, das Lächeln die Gesichter der Zuschauer nie verlassen hat.

Angst vor Schweizer Theater

Wir hatten grosse Angst, als wir in Festivalprogramm gesehen haben, dass es ein Schweizer Theaterstück gibt, denn wir haben ihrer viele gesehen- allerdings kam der grösste Teil davon aus der deutschen Schweiz. Als wir also das Programm gesehen haben, haben wir uns gesagt: Schweizer Theater? Na, gehen wir. Als ich dann aber italienisch habe sprechen hören, war ich etwas beruhigt und habe mir gesagt: Vielleicht wird es hier etwas Anderes geben. Und meine Hoffnungen haben sich voll und ganz erfüllt. Ich denke, es gab ein paar

PALPITATION

Grand'Opera der Leidenschaften - Ohnøwte

PALPITATION erzählt, mit Ursina Gregori in der Rolle des Mannes und Markus Zohner in der Rolle der Frau, ohne Worte die Geschichte der Begegnung zweier unterschiedlicher Figuren: Eine riesengrosse, wunderschöne, einsame Frau und ein winzigkleiner, schüchterner Mann, treffen aufeinander:



PALPITATION- die Liebe! Herzflattern, nervöses Zucken der Seele, Funken auf dem direkten Weg vom Herz über Augen in Augen ins Herz. Dann wieder allein in der eigenen Welt, die Einsamkeit, die Ge-

danken an die erste Begegnung, die Sehnsucht, das Herzklopfen, und der Entschluss, zum ersten Ort des Zusammentreffens zurückzukehren. Zuuuuuuuffälliges Wiedersehen, und

jetzt der übermächtige Wunsch der beiden so verschiedenen Figuren, den Anderen nicht nocheinmal zu verlieren. Erste, schüchterne Kontaktaufnahmen, eine Einladung zum Tanz... Näheres Kennenlernen, die erste Scheu verfliegt, aber der Versuch, sich dem Anderen anzupassen, auf eine gemeinsame Ebene zu kommen, wirft neue, enorme Probleme auf: Wo liegt die gemeinsame Welt einer Riesenfrau und eines Zwergenmannes, eines Schwarzen und eines Weissen, eines Reichen und einer Armen...?

Ein Stück nicht nur über Gross und Klein, sondern im Grunde über die Verschiedenheit. Aber vor allem ein Stück über die Liebe, über das Herzklopfen, über Mann und Frau... Ein Stück auch über typische Verhaltensweisen der Geschlechter, da durch die Vertauschung der Rollen diese Verhaltensweisen erst wirklich zum Vorschein kommen. Erst wenn eine Frau einen Mann spielt, werden wir das Männliche wirklich erkennen, und erst wenn ein Mann eine Frau spielt, können wir über das Weibliche Verhalten lachen.

Was passiert, wenn eine riesengrosse Frau einen winzigkleinen Mann zum Tee einlädt? Und, vor allem, wie gross sind ihre Tassen?

Eine Tragikomödie, die ohne Worte direkt ins Herz geht, und die durch ihre fast klassische Struktur scheinbar Bekanntes ganz neu erscheinen lässt.

«Vergessen Sie Ihre Vorurteile über Schweizerischen Humor!» schrieb Paul Bouchat in Rochefort/Belgien zu PALPITATION, und der Helsingin Sanomat in Finnland meinte: «Irgendwo gibt es doch noch ein Licht: In dieser Schweizerische Aufführung von PALPITATION. (...)

Fünfundsiebzig Minuten PALPITATION, und der Druck weicht von

Erotikomische Geschichten aus 1001 Nacht

Ein Feuerwerk der Phantastereien

Das Stück, erzählt, gespielt und gemimt von Patrizia Barbuiani und Markus Zohner, behält die Erzählstruktur aus Tausendundeine Nacht bei und entwickelt, wie die literarische Vorlage, alle Geschichten aus der Rahmenhandlung von Schehrijar und Scheherezäd:

Die Geschichte des Buckligen, Zain el-Asnäm und der König der Geister, Die Geschichte von der Frau, die dem Armen ein Almosen gab, Die drei Wünsche, Der Sohn des Grosswesirs und die Frau des Badhalters, und Die Geschichte von Abu Hasan, der Kurtisane, und dem Besitzer des Freudenhauses.

Eine Geschichte zu erzählen ist wohl eine der ursprünglichsten Theaterformen. Ohne jeglichen Aufwand und gänzlich ohne äussere Effekte wie Kostüme oder Bühnenbild, steigt sie in die Phantasie hinan, erweckt Bilder, Imagination, Träume. Nur durch das Wort, die Geste, die Stimme und die Bewegung kriecht sie eine Welt der Phantasie, macht diese zur Realität. Sultane, seltsame Figuren, Geister, Helden, Harems, schwarze Eunuchen und weise Tiere erscheinen,

werden Wirklichkeit, nehmen uns an die Hand und führen uns in die phantastische Welt aus Tausendundeiner Nacht. Die im Stück erzählten Geschichten wurden von der Markus Zohner Theater Compagnie für das Theater zubereitet und speziell für

phantastischen Welten zum Leben zu erwecken. Die Pracht, die Farben und die Lebenslust ihrer Welt und ihre Fülle von Humor, Komik und Sufiweisheit machen Tausendundeine Nacht zu einem der sinnlichsten und vielfarbigsten Werke der Kulturgeschichte der Menschheit.



den Stil und die Art der Darstellung der beiden Schauspieler adaptiert. Sie sind freie Interpretationen der ursprünglichen Texte. Es wurde versucht, den Geist der Geschichten lebendig werden zu lassen und die Figuren in ihren oft

Erotik und Komik durchwirken dieses Gewebe aus Bildern, Düften, Ängsten, Träumen und Hoffnung, sind subtile Schlüssel zum Herzen dessen, der sich verzaubern lässt von den tausendundein Strahlen der Nacht

Von Geister n, Zauberer n und fliegenden Koffer n

Unglaubliche Geschichten aus 1001 Nacht

Patrizia Barbuiani und Markus Zohner erzählen, spielen und mimen phantastische Geschichten aus 1001 Nacht. Für die ganze Familie.

Die Compagnie

Seit 10 Jahren auf Tournee

Die Markus Zohner Theater Compagnie ist eine internationale Theatergruppe mit Sitz in Lugano. Sie wurde gegründet und wird geleitet von dem Schauspieler und Regisseur Markus Zohner, und ist mit verschiedenen Theaterproduktionen seit zehn Jahren zu Gast an Theatern und Festivals in ganz Europa, Afrika, Amerika und Asien.

Die erste Produktion der Markus Zohner Theater Compagnie war PALPITATION. Weitere Produktionen wie *Die Geschichte vom Soldaten* von Ramuz und Strawinsky oder auch der Auftritt der *Komödianten* in der Oper *Die verkaufte Braut* von B. Smetana der Opernfestspiele Heidenheim, und *Odissea* (Die Odyssee) folgten, immer neue Projekte wie *HA!HAMlet* sind in Vorbereitung.

Ein roter Faden, der sich durch die Theaterarbeit der Markus Zohner Theater Compagnie zieht, ist die Suche nach der haarscharfen Grenze zwischen Tragik und Komik; die Suche nach jenem hauchfeinen Bereich, in dem, ist er einmal aufgespürt, aus dem Wechselfeld dieser beiden Kräfte jenes oszillierende Leuchten entsteht, das durch seine besondere Wellenlänge sonst unsichtbare Bereiche der menschlichen Seele, des Theaters, sichtbar werden lässt und zum Schwingen bringt.

Im Zentrum des Schaffens der Compagnie steht immer die Suche nach der *Kreativität des Schauspielers*, die mit verschiedensten

Die Geschichte vom Soldaten

von C.F. Ramuz und Igor Strawinsky

Es spielen die *Markus Zohner Theater Compagnie* und das *Internationale Kammerensemble Burkhard Kinzler*

Anmerkungen zur Regie:

Ein Theaterstück existiert, auf Papier geronnenes Lebensextrakt, geronnener Geist. Szenen, Töne, Momente, Bilder, die, mit Hilfe von etwas schwarzer Farbe verschlüsselt, ruhen, leblos starr verstauben.

Werweißwieviele Umstände und Gedanken waren für die Entstehung des Stückes notwendig und werweißwieviele Umstände und Gedanken sind notwendig, es wieder ins Leben zurückzuholen.

All' diese Umstände beginnen plötzlich einzutreten, und eine Gestalt macht sich daran, den Staub wegzublasen, der sich auf die Geschichte, auf die Figuren, auf Bühnenbild, Requisiten und Orchester gelegt hat.

Jedes Instrument findet seinen Musiker und die Musik ihr Orchester. Das Bühnenbild findet seinen Bildner und jedes Requisit seinen Platz. Die Geschichte findet ihren Regisseur und jede Figur ihren Schauspieler.

Erzähler, Soldat, Prinzessin und Teufel stehen, längst vorhanden, bereit. Haben jeder seinen Schauspieler gefunden und warten auf jenen zündenden Theaterfunken, der die Geschichte am Schnittpunkt von Vergangenheit und

Zukunft beginnen läßt. Die vorliegende Inszenierung hat eine Theatergruppe gefunden, die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit v allem auf der Suche nach der Grenze zwischen tragischem und komischem Theater sieht.



Die Geschichte vom Soldaten ist im Grunde kein komisches Theaterstück.

Was passiert aber, wenn der Soldat nicht, wie üblich, von einem Mann als transusiges Opfer dargestellt wird, sondern von einer Frau, als Beinahe-Komplize des Teufels?

Und was passiert, wenn der Teufel nicht nur böse, sondern auch ein bißchen wehleidig, wenn die Prinzessin nicht nur wunderschön, sondern wunderschön schräg, wenn noch dazu nicht nur die Figuren, sondern auch noch die Schauspieler darunter sichtbar werden und es nur der Strenge, der Übersicht und dem rettenden Eingreifen des Erzählers- gespielt von einer Frau, natürlich!- zu verdanken ist, daß der ganze Abend nicht schon zu Beginn zu einem Debakel wird

Impressum

Independent Theatre wird herausgegeben von der Markus Zohner Theater Compagnie.

Postanschrift:
Via Lambertenghi 9
CH - 6900 Lugano

Telefon: ++41 / (0)91 / 921 46 36
Telefax: ++41 / (0)91 / 921 47 17
e-mail:
independent@zohnertheater.ch
Homepage: www.zohnertheater.ch

Auflage: 7.500

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Gerne drucken wir, nach Möglichkeit, Leserbriefe ab. Bitte behalten Sie jedoch, wenn Sie einen Abdruck wünschen, unseren zunächst sehr beschränkten Platz im Auge.

Independent Theatre wird kostenlos an Abonnenten verschickt und in Theatervorstellungen an das Publikum abgegeben.

Sollten Sie daran interessiert sein, Independent Theatre in Zukunft zu erhalten, teilen Sie uns bitte Ihre Adresse mit.

Wenn Sie Independent Theatre nicht mehr bekommen möchten, genügt eine kurze Notiz.

Veranstalter, die gerne Informationsmaterial, Videos etc. der verschiedenen Produktionen erhalten möchten, bitten wir freundlich, uns zu kontaktieren.

Nehtar .